

L01923 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 8. 4. 1910

Herrn  
D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
XVIII Spöttelgasse 7.

SANATORIUM LÖW, FRAUENABTEILUNG  
PELIKANGASSE 15.

Freitag abends.

mein lieber Arthur, Gerty ist schon so ziemlich schmerzfrei und wäre sehr  
erfreut wenn Olga Sie <sup>^Sonntag oder Montag</sup>Montag oder Dienstag<sup>v</sup> nachmittags durch  
ihren Besuch auszeichnen würde, bittet aber um vorherige gütige telefonische  
Anfrage.

Mir würde es große Freude machen wieder einmal – da ich jetzt ausnahmsweise  
in Wien wohne – mit Ihnen vormittags spazierenzugehen.

Dürfte ich Sie Sonntag oder Montag dazu abholen? Um 11 Uhr? oder wann?  
jedenfalls wünsche mir, Sie zu sehen, doppelt in diesen etwas abnormalen Tagen.  
Bitte um ein Wort.

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 645 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: Stempel: »9/4 Wien 68, 8 IV 10, 12«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »<sup>^März</sup>April<sup>v</sup> 910« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »314« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »317«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 248.